



Uthukumana Afrika e. V.

Bergheimer Str. 52 · 69115 Heidelberg

info@uthukumana.com

www.uthukumana.com

Heidelberg, 10. August 2023

Pressemitteilung

»Ich bin doch kein Projekt...!« Afrikanische Kinder im DDR-Staatssozialismus

Das Forum in Magdeburg möchte einen Beitrag zur Aufarbeitung der DDR-Afrika-Beziehungen leisten.

Obwohl die Schule der Freundschaft (SdF) über fast 10 Jahre in Staßfurt bestand, ist ihre Geschichte weitgehend unbekannt. Zu dem Forum mit dem Titel **»Ich bin doch kein Projekt...!« – Afrikanische Kinder im DDR-Staatssozialismus** lädt der Verein Uthukumana Afrika e. V. mit Absolvent:innen der Schule der Freundschaft vom 19.–20. August 2023 nach Magdeburg ein.

Die „Schule der Freundschaft“ wurde vor 40 Jahren als Ausbildungsprojekt im Rahmen eines Staatsvertrages zwischen der Volksrepublik Mosambik und der DDR in Staßfurt in Sachsen-Anhalt gegründet. In einer Plattenbausiedlung am Rande der Stadt waren von 1982 bis 1988 knapp 900 Schülerinnen und Schüler im Alter von zwölf bis 14 Jahren untergebracht.

»Ich bin doch kein Projekt, ich bin ein Mensch!«, erklärte Sergio Taero, ein ehemaliger Schüler der SdF bei einer Tagung, die der Verein Uthukumana Afrika e. V. im September 2022 anlässlich des 40. Jahrestages der Schulgründung ausrichtete.

Er verwies damit auf die individuellen und von den staatlichen Plänen abweichenden Absichten und Hoffnungen jener jungen Menschen, die auf der Grundlage zwischenstaatlicher Abkommen aus der Volksrepublik Mosambik in die DDR kamen.

Neben einer lebendigen Erinnerung an die vielfältigen Erfahrungen im Rahmen der Schul- und Ausbildungszeit gehört auch die Erinnerung und Auseinandersetzung mit erfahrener politischer Gewalt und Unterdrückung in der DDR dazu. In der Erinnerung von Zeitzeug:innen – so auch der ehemaligen Schüler:innen der SdF – werden diese Themen nicht selten ausgeblendet. Die Tagung möchte zu einer kritischen und differenzierten Aufarbeitung der DDR-Afrika-Beziehung beitragen.

Ziel ist der Austausch und zu den unterschiedlichen Perspektiven und Erinnerungen, die die Entwicklungen, die in der deutschen und in der mosambikanischen Gesellschaft stattgefunden haben, berücksichtigen. Diese Gruppe wird im Vorfeld der Konferenz die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn sowie die Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg in der früheren Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit besuchen.

„Über die hierbei gesammelten Eindrücke werden wir uns bei der Tagung austauschen und sie einordnen“ erläutert Paulino Miguel, Initiator und Gründungsmitglied des Vereins Uthukumana Afrika e. V..

Miguel, der sich seit vielen Jahren wissenschaftlich mit DDR-Afrika-Beziehungen und insbesondere mit afrikanischer Kindheit in der DDR auseinandersetzt, führt weiter aus, dass sowohl für Staßfurt als auch für das Bundesland Sachsen-Anhalt der durch die Konferenz ermöglichte Dialog mit den Alumni von großer Bedeutung sei:

„Diese Menschen haben in den 80er-Jahren einen Teil ihrer Kindheit und Jugend in Sachsen-Anhalt verbracht. Ihre Perspektive ist wichtig für das Verständnis der gemeinsamen Geschichte und für künftige Kooperationen.“

Tagung:

»Ich bin doch kein Projekt...!« – Afrikanische Kinder im DDR-Staatssozialismus

19.–20. August 2023

Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Str. 12/13 · 39104 Magdeburg

Mit Beiträgen von Absolvent:innen der Schule der Freundschaft, Prof. Dr. Elisio Macamo, Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Afrika an der Universität Basel, Awet Tesfaiesus, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Doreen Denstädt (Bündnis 90/Die Grünen), Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz Freistaat Thüringen.

Anmeldungen zur Konferenz werden unter info@uthukumana.com und auf dem Portal www.uthukumana.de/general-9 entgegengenommen.

Alle Informationen zu Ablauf, Kosten usw. sind der Seite www.uthukumana.com zu entnehmen.

Hinweis: Während der Tagung wird die Ausstellung „Leben zwischen den Welten“ mit Portraits ehem. Schüler:innen der Schule der Freundschaft in Maputo/Mosambik der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt gezeigt.

Ansprechpartner:

Paulino José Miguel

paulino.miguel@uthukumana.com

Tel: 06221-6510953 · 0160-94487077

Hintergrund: Am 16. September 1982 wurde die Schule der Freundschaft in einer Plattenbausiedlung am Rande der Stadt Staßfurt in Sachsen-Anhalt feierlich eröffnet. Im Jahr 1981 hatten die DDR und die Volksrepublik Mosambik ein Abkommen über die ‚Weiterführung der Allgemeinbildung und Anschließende Berufsausbildung mosambikanischer Schüler in der Deutschen Demokratischen Republik‘ unterzeichnet. Grundlage war der 1979 unterzeichnete Staatsvertrag zwischen der DDR und der Volksrepublik Mosambik. Die Schule der Freundschaft (SdF) sollte als Vorzeigeobjekt der internationalen Solidarität der DDR dienen.

Nach Beendigung des Ausbildungsprogramms gingen die inzwischen herangewachsenen jungen Frauen und Männer in ihr Heimatland zurück. Aufgrund der fehlenden Integration in den dortigen Arbeitsmarkt und der durch den Bürgerkrieg bedingt schwierigen Lebensumstände, kehrten manche von ihnen 1989 als Vertragsarbeiter in die DDR zurück und unterschrieben einen Vierjahresvertrag.

Im Rahmen des 40. Jahrestages der Gründung der Schule der Freundschaft veranstaltete der Heidelberger Verein Uthukumana Afrika e. V. vom 16.–18. September 2022 in Staßfurt die Tagung „Umstrittene Erinnerungen. Afrikanische Kinder in der Schule der Freundschaft, DDR“. Die aktuelle Konferenz knüpft an diese Tagung an.

Veranstaltende:



Fördernde und Kooperationspartner:innen:



Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Uthukumana Afrika e. V., VR 703062 · Amtsgericht Mannheim. Steuernummer: 32489/49424 Finanzamt Heidelberg

Baden-Württembergische Bank · IBAN: DE73 600501010 405405877 · BIC: SOLADEST600